

geschoben werden, beherrscht die gesamte weitere Literatur über diese Frage, von Palacky bis auf Bachmann.

Palacky¹, der in dieser ganzen Partie noch mit den unter dem Namen 'Monsésche Fragmente' bekannten falschen Urkunden des Codex diplomaticus Moraviae operiert², spricht davon, dass 'noch vor Ende Juni 1029' der neuen 'Herzogin' Judit in Mähren gehuldigt worden sei. Dudik³, vollkommen im Schlepptau Dobners, deduziert weitläufig, dass Mährens Eroberung 'nur' 1029 erfolgt sein kann, die Heirat aber 1030, und vermeint seine Ansicht durch den Hinweis auf die von Cosmas überlieferte Nachricht, dass Bretislaws und Judits erster Sohn im Jahre 1031 geboren wurde, besonders zu stützen. Krones hat — wie schon Huber bemerkte: 'ohne Angabe des Grundes' — anfangs die Eroberung Mährens 1030 — 1031 verlegen wollen⁴, später bekannte aber auch er sich zum Jahr 1029⁵, das im Anschluss an so viele Vorgänger auch Huber⁶, Bresslau⁷, ich selber⁸, Bachmann⁹ u. a. übernommen haben¹⁰.

Die Voraussetzung, dass Mähren vor dem Jahre 1029 den Polen von den Böhmen nicht entrissen worden sein kann, ist aber, weit davon entfernt zwingend zu sein, bisher von keiner Seite begründet, ja nicht einmal näher geprüft worden; denn wenige Landesgeschichten leiden unter dem Banne der Tradition so sehr wie die Böhmens. Es ist nicht meine Absicht, an dieser Stelle den Nachweis zu führen, dass nichts der Annahme entgegensteht, dass

1) Geschichte von Böhmen I (1844), 273 f.; aber ebenso auch noch in der mehrfach veränderten (III.) tschechischen Ausgabe v. J. 1876, I, 298. 2) Büdinger, Oesterreichische Geschichte S. 346, N. 2, wurde noch während des Druckes auf die Unzuverlässigkeit dieser auch von ihm verwerteten Urkunden aufmerksam und erklärte daher in einer Note seine diesbezüglichen Ausführungen im Texte als 'problematisch'. Die Eroberung Mährens verlegt er in das Jahr 1029. 3) Allgemeine Geschichte Mährens II, 165 ff. 4) Handbuch der Geschichte Oesterreichs II, 32. 5) Grundriss der österreichischen Geschichte I, 225. 6) Geschichte Oesterreichs I, 168. 7) Jahrbücher unter Konrad II. I, 267. 278 ff., der merkwürdigerweise Dudiks Argumentation, die doch nur in einer Wiederholung Dobners besteht, als 'durchschlagend' bezeichnet. 8) Geschichte Mährens I, 177, N. 1; doch habe ich, wie die Stilisierung der Note beweist, schon damals gezweifelt, ob die Korrektur der durch Cosmas überlieferten Jahreszahl 1021 und die Verlegung der Eroberung Mährens ins Jahr 1029 berechtigt ist. 9) Geschichte Böhmens I, 197. 10) Ich erwähne noch Tomek, der in seiner Geschichte Böhmens (1865) S. 50 und in der Geschichte Prags I (1856), 122 (ebenso in der tschechischen II. Ausgabe, I (1892), 114) die Eroberung Mährens in das Jahr 1028 setzt.